

PORTRÄT

und zum traditionsreichen Concertgebouw Orkest, mit dem er einen ganz und gar nicht traditionsbelasteten Mozart-Sinfonien-Zyklus einspielt. Und es geht weiter. Nach Mozart wagte er in diesem Jahr einen ersten Vorstoß in Richtung Schubert.

EIGENWILLIGE EXPRESSIVITÄT

Mit wechselvoller Taktik hat sich Harnoncourt so seinen ästhetischen Freibrief ausgestellt. Die Verunsicherung der Hörer wurde vom Anspruch auf Authentizität aufgefangen, der von der Schallplattenindustrie auch dann noch aufrecht erhalten wurde, als Harnoncourt sich längst von ihm gelöst hatte. Resultat: Man brauchte seine Art zu musizieren nicht zu mögen – aus historischer Sicht

schien sie dennoch über jede Kritik erhaben. Sobald sich die Hörer an den neuen „alten“ Stil gewöhnt hatten, sobald andere Musiker den historisierenden Stil erfolgreich aufgriffen, streifte Harnoncourt alle historischen Fesseln ab und setzte vehement auf seine eigene Expressivität. Sein Bewußtsein von Objektivität, das von Paul Hindemiths berühmter Rede zum Bach-Jahr 1950 geprägt war, transformierte sich in eine fast zügellose Freiheit interpretatorischen Scharfsinns. Tatsächlich läßt sich dieser Wandel auch an Harnoncourts 25jähriger Schallplattengeschichte abhören. Heute klingen die frühen Aufnahmen, wiewohl sie bereits unverkennbare Züge der Persönlichkeit Harnoncourts aufweisen, merkwürdig zurückhaltend,

Die Geigerin Alice Harnoncourt zählt zu den Gründungsmitgliedern des Concentus musicus. Ehemann Nikolaus wird dem eigenen Ensemble dagegen öfters untreu: aber für Sinfonik von Mozart, Beethoven und Schubert eignet sich eben ein großes Sinfonieorchester einfach besser...

NEUES IM JUBILÄUMSJAHR

Zum 20jährigen Vertragsjubiläum hat die Teldec eine ganze Reihe von Neuaufnahmen herausgebracht: Bach – Mozart – Händel, diese Trias beherrscht gegenwärtig Harnoncourts discographische Aufmerksamkeit. Neben der 32. Folge der Kantaten-Serie (BWV 128-131, Teldec 6.35 606 EX – 2 LPs) steht eine bewegte Einspielung der weltlichen Kantate „Der zufriedengestellte Äolus“ BWV 205 (Teldec 6.42 915 AZ). Händel – lange Zeit abseits von Harnoncourts Schallplattenaktivitäten – ist mit zwei gewichtigen Kassetten vertreten, den Concerti grossi op. 6 (Teldec 6.35 603 GX – 3 LPs) und dem „Messias“ (Teldec 6.35 617 GX – 3 LPs). Die Concerti grossi leiten ganz deutlich eine neue Phase Harnoncourts ein, eine Abkehr von der fast aggressiven Musizierkunst, die etwa Aufnahmen wie Händels Orgelkonzerte oder verschiedene Vivaldi-Konzerte auszeichnete. Der „Messias“ (natürlich englisch gesungen) ist aus zwei Stockholmer Konzerten zusammengeschnitten. Obwohl hier nahezu perfekt musiziert wird, bin ich nicht ganz glücklich mit dem Resultat.

Hier wird eine Schwachstelle Harnoncourts ganz besonders deutlich: seine Schwierigkeit, große Vokalwerke in einen großböigen Spannungsrahmen zu stellen. Bereits die „Matthäuspassion“ litt unter dem bloßen Nebeneinanderstellen von Nummern, mehr zufällig als beabsichtigt, so schien es.

Ganz anders Harnoncourts Mozart, diesmal die beiden g-Moll-Sinfonien (Telefunken 6.42 935 AZ). Faszinierend bereits die ersten Takte des Kopfsatzes der großen g-Moll-Sinfonie. Viele ungewohnte Phrasierungen, scharfe Tempokontaste und flexible Agogik fordern zu intensiver Beschäftigung mit dieser Platte heraus. Schließlich noch ein Werk, das Harnoncourts deklamatorischem Stil besonders entgegenkommt: Purcells Juwel „Dido and Aeneas“ (Teldec 6.42 919 AZ). Purcells aperiodische Linien, seine unkonventionellen Kanten sind für ihn wie geschaffen. Die einstmals zu beliebten Verzerrungen sind auf ein Minimum reduziert (Harnoncourt hielt sich ja eigentlich immer damit zurück, im Gegensatz zu anderen Vertretern der historisierenden Aufführungspraxis), die reichen Continuo-Aussetzungen gänzlich abgeschafft. Die komponierte Linie wird aus sich heraus „sprechend“ geformt – um Harnoncourts Topos von der „Musik als Klangrede“ (so der Titel seiner im Residenz-Verlag erschienenen Aufsatzsammlung) zu verwenden. Neben der Mozart-Platte für mich die überzeugendste unter den Neuerscheinungen.

Was noch kommen mag: Sicher ist, daß Harnoncourt seine Zuhörer weiterhin überraschen wird mit neuen Facetten alter Musik. Und darin liegt seine Bedeutung, daß er dem wissenden Hörer Neues und Überraschendes bietet, Verkrustungen in Frage stellt und bloßlegt. Adornos maliziöse Attacke gegen die Konsumenten barocker Musik („Sie sagen Bach und meinen Telemann“) gilt für seine Interpretationen jedenfalls nicht. Was kann man besseres über einen Musiker sagen? Vielleicht „Sie sagen Bach und meinen Harnoncourt“?

INHALT FONO-KRITIK

Dezember 1983

Bach, Orgelbüchlein BWV 599-644; harmonia mundi France HM 1215/16 DM 39,- S. 55
Beethoven, Klaviersonaten f-Moll op. 57 und E-Dur op. 109; S. 53
 Motette M 3012 DM 25,- S. 53
Berlioz, Trista op. 18, Lelio op. 14 b; Philips 9500 944 DM 27,- S. 46
Bellman, Fredmans epistlar Nr. 2, 52, 54, 71, 80, 82, Fredmans sanger Nr. 14, 16, 31, 32, 38, 56, 64, Cradle Song; Martin Best; Nimbus 45019 S. 60
Bruch, Violinkonzert Nr. 1 g-Moll, Schottische Fantasie op. 46; EMI 1C 067 1467551 DM 28,- S. 47
Busoni, Doktor Faust (Gesamtaufnahme in deutscher Sprache); DG 2740 273 S. 64
Corelli, Sonate D-Dur für Trompete, zwei Violinen und Continuo, **Haydn**, Trio für zwei Violinen und Violoncello, **Lœillet**, Sonate F-Dur für Trompete und Cembalo, **Villa-Lobos**, Bachianas Brasileiras Nr. 5, Serenata für Trompete und Violine, **De Lalande**, Suite B-Dur, **Pergolesi**, Sonata Nr. 2 für zwei Violinen und Continuo; RBM 3073 DM 23,- S. 50
Dauprat, Grand Sextuor in C-Dur; MD + GG 1087 DM 29,- S. 50
Debussy, Suite Bergamasque, Deux Arabesques, Pour le Piano, Estampes; harmonia mundi France HM B 955 DM 25,- S. 53
Franck, Die Orgelwerke; DG 2560 109/111 DM 57,- S. 56
Händel, Der Messias; Philips 6769 107 S. 59
Haydn, Die Schöpfung (Hob. 21:2); Accent ACC 8228-29 S. 59
Kodály, Streichquartette Nr. 1 und 2; Hungaroton SLPD 12362 DM 28,- S. 50
Koerppen, LRPD, 22 deutsche Volksliedsätze; deutsche harmonia mundi/EMI 1C 066-999 59 T DM 23,- S. 58
Kreuzer, Grande Sonate Trio G-Dur op. 23 Nr. 2, **Hoffmeister**, Trio III D-Dur, **Hummel**, Trio G-Dur op. 35; Jecklin 193 S. 52

Lalo, Namouna, 1. und 2. Suite, Valse de la cigarette, Rhapsodie norvégienne; DG 2534 803 DM 27,- S. 47
Liszt, Transkriptionen für Klavier nach Werken von Richard Wagner; DG 2532 100 DM 27,- S. 53
Milhaud, Klarinettenkonzert op. 230, Suite anglaise, op. 234; Cybelia CY 703 DM 23,- S. 48
Mozart, Così fan tutte (Gesamtaufnahme in ital. Sprache); EMI 1C 157-1435163 DM 59,- S. 62
Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung, **Skrjabin**, Etüden op. 8 Nr. 8, 9, 11 und 12; FSM 68 208 DM 29,- S. 54
Pfiffner, Tentatio, drei Sätze und Epilog für Saxophonquartett, Die biblische Szene von der gekrümmten Frau für Violine solo, Trois Impromptus pour Hautbois seul, Notturmo für Klavier, Capriccio Ein- und Ausfälle für Klavier; Duraphon HD 388 DM 25,- S. 61
Pettersen, Sinfonie Nr. 14; Phono suetica PS 10 S. 61
Prokofiev, Klavierkonzert Nr. 5 op. 55, Klaviersonate Nr. 8 op. 84, Visions fugitives op. 22 Nr. 3, 6 und 9; DG 2543 812 DM 21,- S. 49
Rachmaninoff, Suite Nr. 2 op. 17, **Ravel**, La Valse, **Lutoslawski**, Variationen über ein Thema von Paganini; Philips 6514 369 DM 26,- S. 54
Scarlatti, Sonate A-Dur L. 238 und D-Dur L. 162, **Bach**, Präludium, Fuge und Allegro BWV 998, **Albéniz**, Torre Bermeja, Cadiz und Asturias; FSM 68 205 EB DM 29,- S. 52
Sibelius, Finlandia op. 26, Tapiola op. 112, zwei Sätze aus der Lemminkäinen-Suite op. 22: Nr. 2 Der Schwan von Tuonela und Nr. 4 Lemminkäinen zieht heimwärts, Valse triste aus op. 44; EMI 1C 067 1077041 DM 28,- S. 46
Schoenberg, Konzert für Violine und Orchester op. 36, Konzert für Klavier und Orchester op. 42; DG 2543 801 DM 21,- S. 49
Schubert, Streichquintett C-Dur D. 956 (op. posth. 163); EMI 1C 067-1435291 DM 28,- S. 52
Schumann, Frauenliebe und -leben op. 42, Liederkreis op. 39; Koto CMT 1075 S. 56
Schwarzkopf, Ouvertüre für Trompete, Streicher und B.c. in C-Dur, **Querfurth**, Konzert für Trompete, Streicher und B.c. in Es-Dur, **Anonymus**, Sonate für Trompete,

Streicher und B.c. D-Dur, **Hummel**, Konzert für Trompete und Orchester E-Dur; Capriccio CD 27 033 S. 47
Vivaldi, Die vier Jahreszeiten, **Bach**, Konzert für zwei Violinen und Streichorchester d-Moll BWV 1043, **Vivaldi**, Konzert für vier Violinen, Streicher und Cembalo h-Moll op. 3 Nr. 10, **Mozart**, Sinfonia concertante für Violine und Viola Es-Dur KV 364; DG 2741 022 S. 48
Vetter, Overtones, Tambura-Meditation; Wergo SM 1038/39 DM 29,- S. 61
Volkslieder und Madrigale von: Hassler, Gatoldi, Friderici, Rathgeber, Zöllner, Rein, Kraft, Erhard, F.R. Miller, Scherwenka, F. Werner und Dietrich; deutsche harmonia mundi/EMI 1C 066/99 963 DM 23,- S. 58
Wagner, Tristan und Isolde (Gesamtaufnahme); Philips 6769 091 S. 62
Wagner, Zeitgenössische Klavieraufnahmen auf Welte-Mignon; EMI 1C 065-1467781 DM 27,- S. 54
Wolf, Goethe-Lieder, Keller-Lieder; Etcetera ETC 1003 S. 58
Zelenka, Missa Dei Patris, Responsorien; Carus 53.126/7 DM 38,- S. 60
Zur Erinnerung an Thomas Becket: Matutinum, Laudes, Missa, Vesperae; Hungaroton SLPD 12458 DM 28,- S. 60

Verschiedenes

Hubertus-Messe, böhmische, französische und österreichische Jagdmusiken für Parforcehörner: Le Point du jour, La Grande Messe de Saint Hubert, Böhmische Jagdmusik von Kozeluch, Anton und unbekannten Komponisten, **Rossini**, Le Rendez-vous de chasse, **Schantl**, sieben Festfanfaren der ehemals K.u.K. Österreichischen Jagdmusik; MD + GG 1098 DM 29,- S. 65

Fono-Prisma S. 65
Kurzbewertungen S. 68
Compact Discs S. 70
Schallplatte des Monats S. 73



Fotos: Teldec

Bei den Preisangaben handelt es sich um Zirkapreise ohne Gewähr.

Da die Schallplattenfirmen immer weniger bereit sind, Preisangaben zu machen, konnten nicht für alle Schallplatten Handelspreise ermittelt werden.